

Auswirkungen des Ausbaus B10 auf den Tourismus in den Regionen Südliche Weinstraße und Südwestpfalz

**Europäisches Tourismus Institut GmbH
Dr. Martin L. Fontanari**

**Landau
11. September 2004**



Agenda

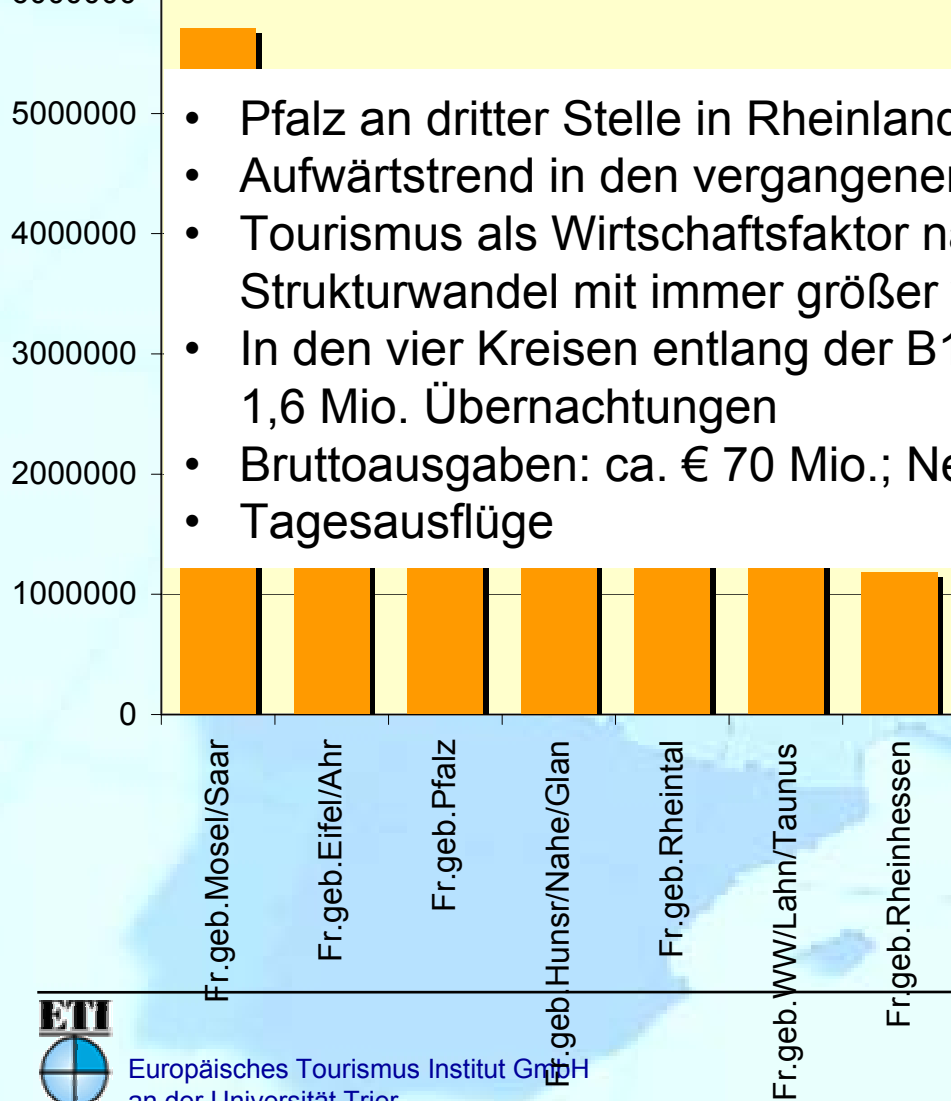
- **Wirtschaftsfaktor Tourismus**
- **Destination Pfalz – Image und Akzeptanz**
- **Auswirkungen B 10**
 - **Sehenswürdigkeiten und Attraktionen**
 - **Linienhafte Erschließungen**
 - **Beherbergung und Gastronomie**
 - **Naturschutzgebiete**
 - **Erreichbarkeit**
- **Zusammenfassendes Statement - Fazit**

Bedeutung und Entwicklung des Wirtschaftsfaktors Tourismus

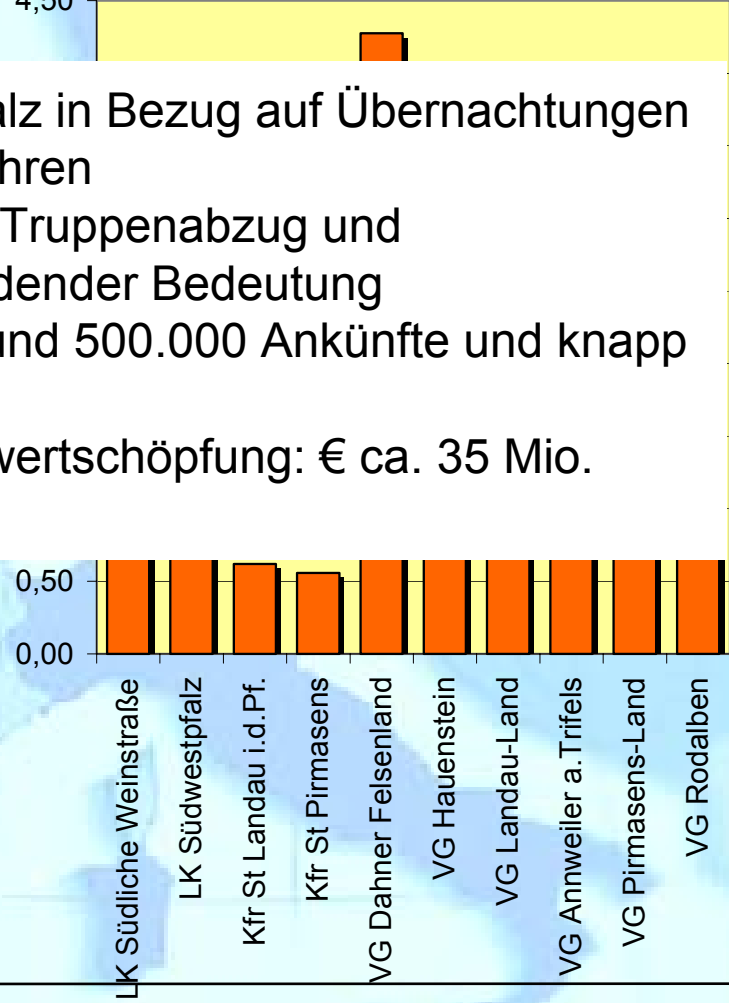
Die Pfalz im Rheinland-Pfälzischen Vergleich

- Starke Destination mit Aufwärtstrend -

Übernachtungen 2002



Fremdenverkehrsindex 2002

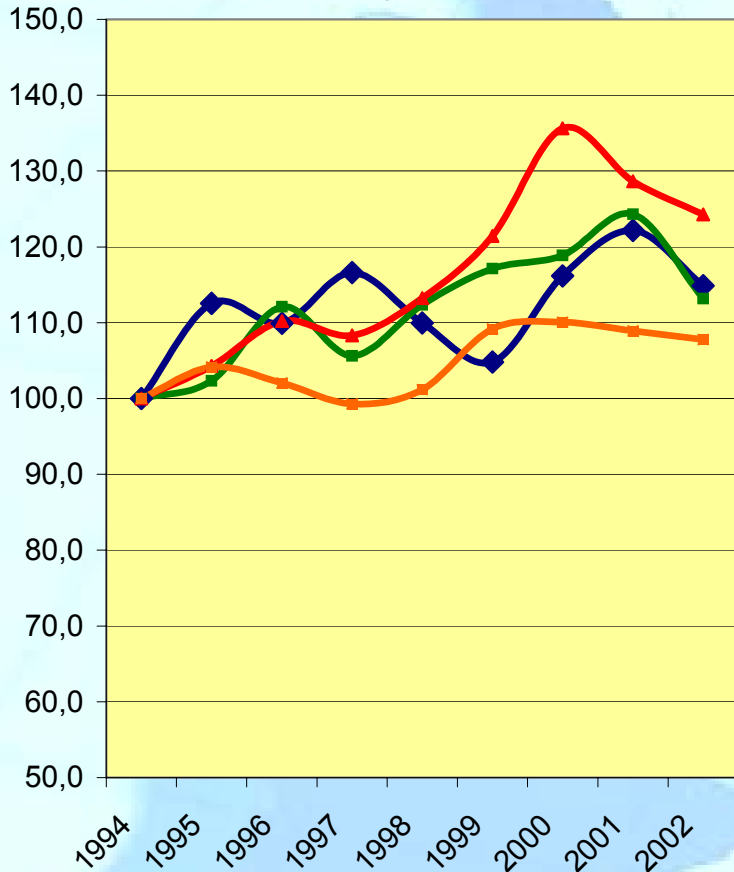


- Pfalz an dritter Stelle in Rheinland Pfalz in Bezug auf Übernachtungen
- Aufwärtstrend in den vergangenen Jahren
- Tourismus als Wirtschaftsfaktor nach Truppenabzug und Strukturwandel mit immer größer werdender Bedeutung
- In den vier Kreisen entlang der B10 rund 500.000 Ankünfte und knapp 1,6 Mio. Übernachtungen
- Bruttoausgaben: ca. € 70 Mio.; Nettowertschöpfung: € ca. 35 Mio.
- Tagesausflüge

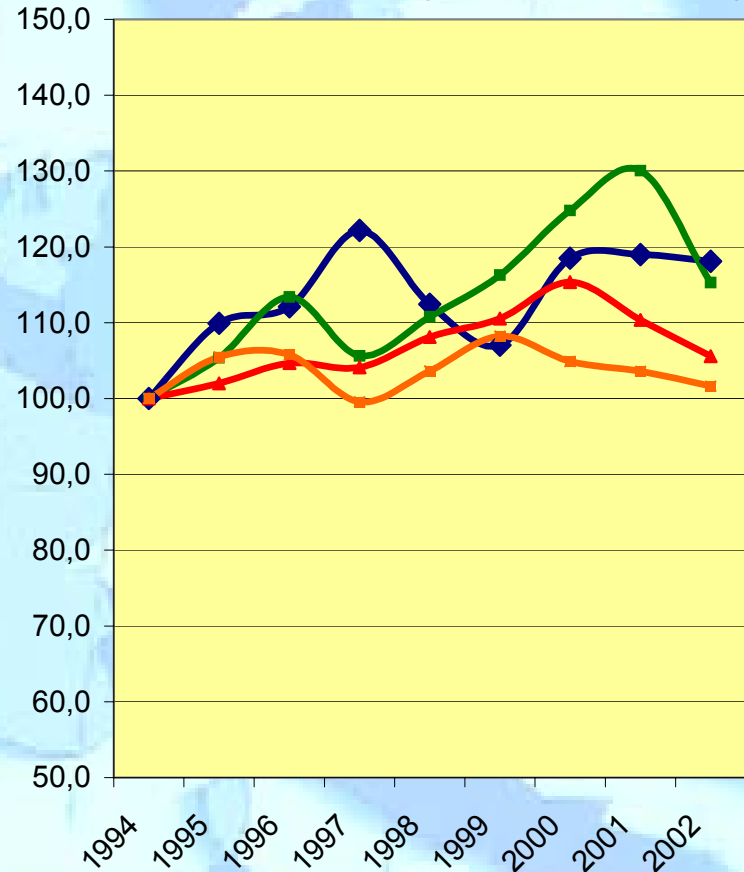
Basiskennzahlen auf Kreisebene

- genereller Aufwärtstrend der Pfalz -

Indexierte Entwicklung der Gästeankünfte



Indexierte Entwicklung der Übernachtungen



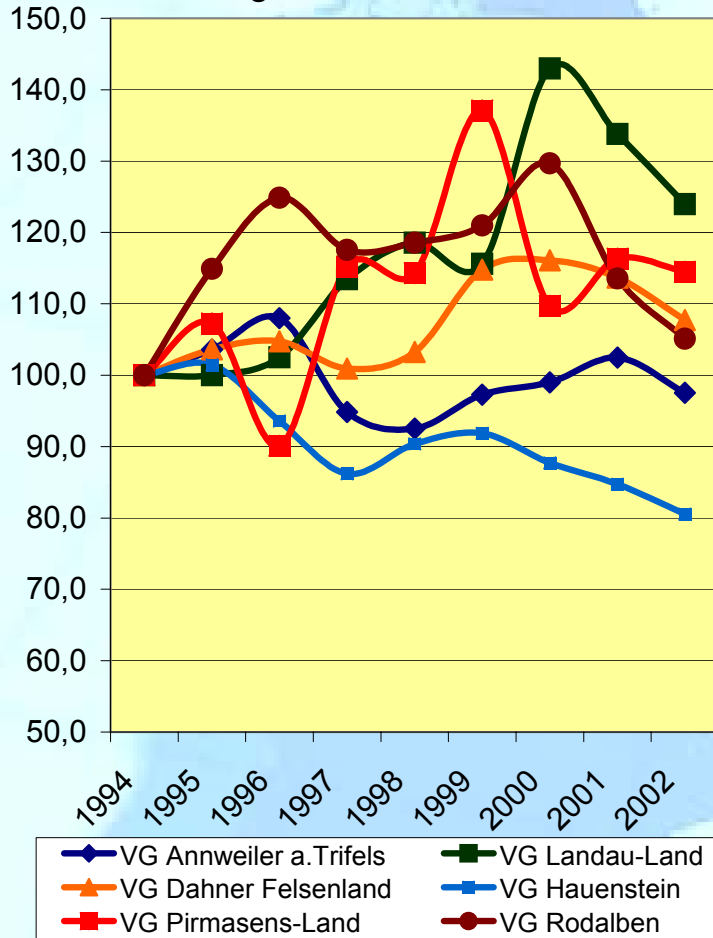
◆ Kfr St Pirmasens ■ Kfr St Landau i.d.Pf.
▲ LK Südliche Weinstraße ■ LK Südwestpfalz

◆ Kfr St Pirmasens ■ Kfr St Landau i.d.Pf.
▲ LK Südliche Weinstraße ■ LK Südwestpfalz

Basiskennzahlen auf Verbandsgemeindeebene

- Verlierer sind die von der B10 geprägten Anrainergemeinden -

Indexierte Entwicklung der Gästeankünfte auf Verbandsgemeinde Ebene



Indexierte Entwicklung der Übernachtungen auf Verbandsgemeinde Ebene

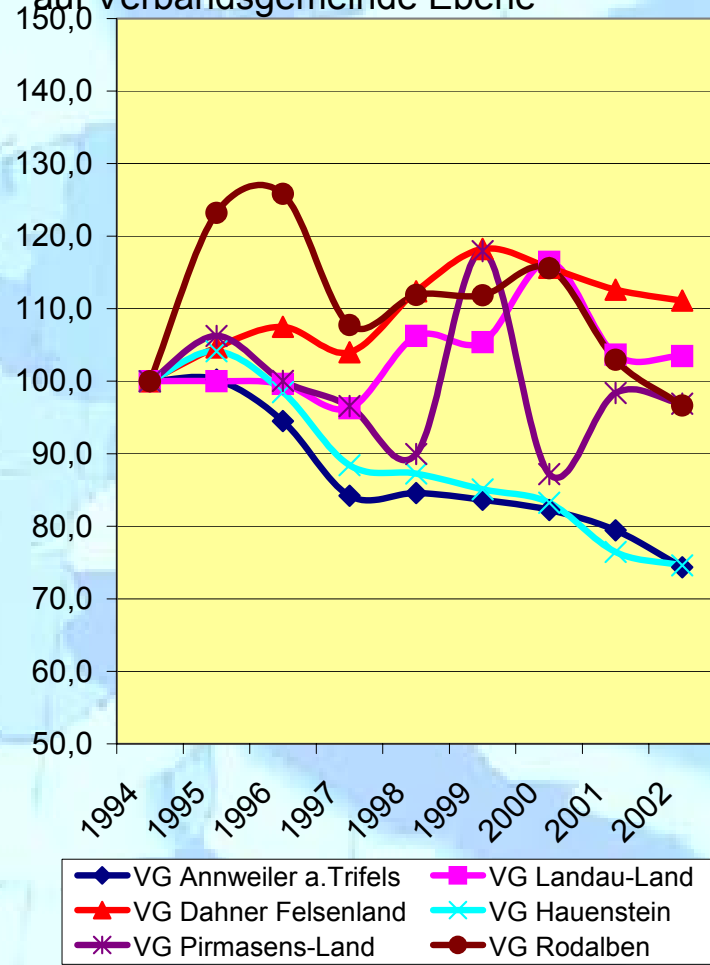


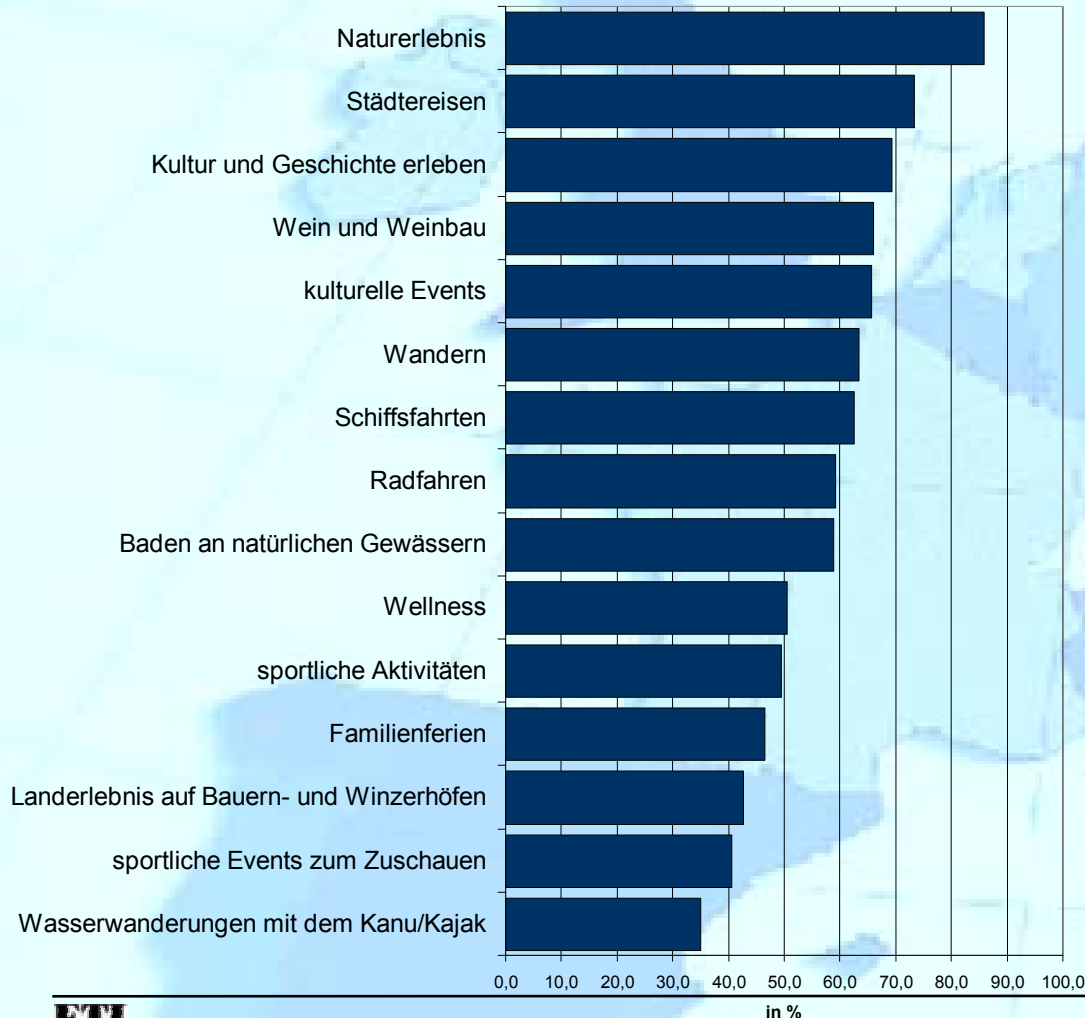


Image und Wahrnehmung der Pfalz

Themen für Urlaub und Kurzurlaub

- alle Befragten in den Quellgebieten -

Welche Themen würden Sie persönlich nutzen?

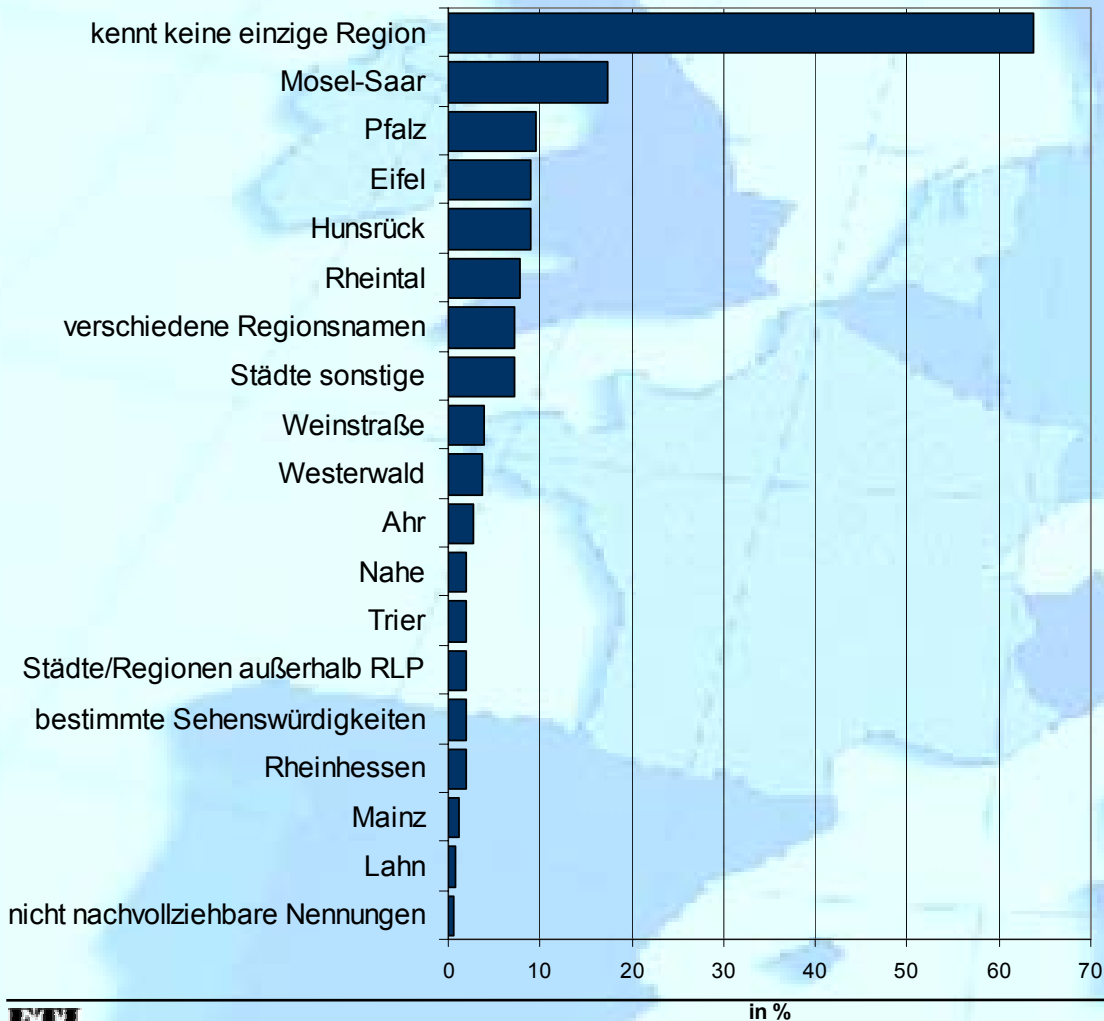


- Grundsätzlich keine Unterschiede in den Quellgebieten bezogen auf die Themenwahl.
- Mit „Naturerlebnis“ bis hin zu „Baden an natürlichen Gewässern“ können breite Zielgruppen erreicht werden.
- Die übrigen sind stärker Zielgruppenorientiert.

Bekanntheitsgrad der touristischen Regionen

- spontane Bekanntheit -

Können Sie mir verschiedene Ferienregionen in Rheinland-Pfalz nennen?

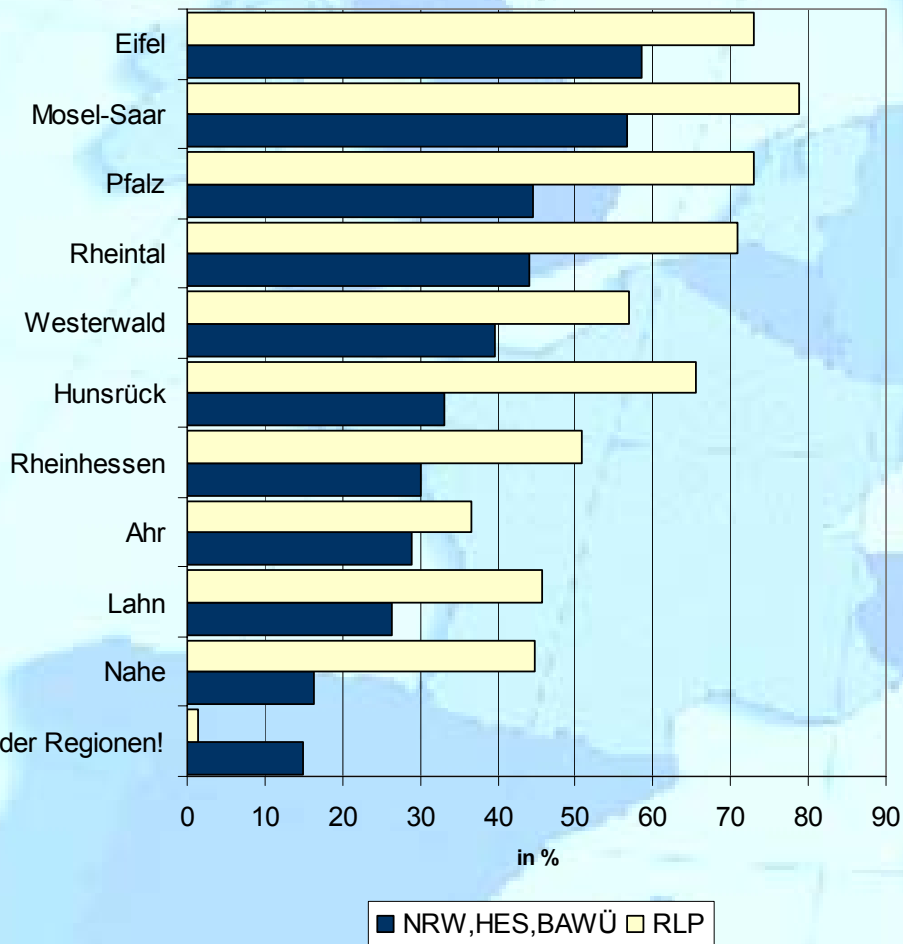


- **Rund zwei Drittel können keine Regionen nennen!**
- **Selbst in Rheinland-Pfalz können ca. 20% der Befragten keine Region nennen!**
- **Vor allem in NRW und BaWü ist die Kenntnis äußerst gering (< 30%).**
- **Mosel ist die bekannteste Region, gefolgt von Pfalz und Eifel.**

Bekanntheitsgrad der touristischen Regionen

- gestützte Bekanntheit -

Ich lese Ihnen nun die offiziellen Bezeichnungen der Regionen vor...?



- **Eifel und Mosel-Saar sind die bekanntesten Regionen von RLP.**
- **Fast zwei Drittel können gestützt diese Regionen erinnern.**
- **Insbesondere die Regionen an den kleineren Flüssen sind nur schwach bekannt: Lahn, Ahr, Nahe**
- **Erfreulich: Der Anteil derjenigen, die auch gestützt keine Region erinnern, ist relativ gering.**

Regionale Spezialisierung

- aus Sicht der Quellgebiete -

Dominante Weinregionen:

- Mosel-Saar
- Ahr (+ Wandern)
- Nahe
- Rheinhessen

Weinregionen mit weiteren Stärken:

- Pfalz (+ Gastronomie, Wandern/Radfahren, Kultur und Geschichte)
- Rheintal (+ Burgen/Schlösser, Landschaft, Flüsse)

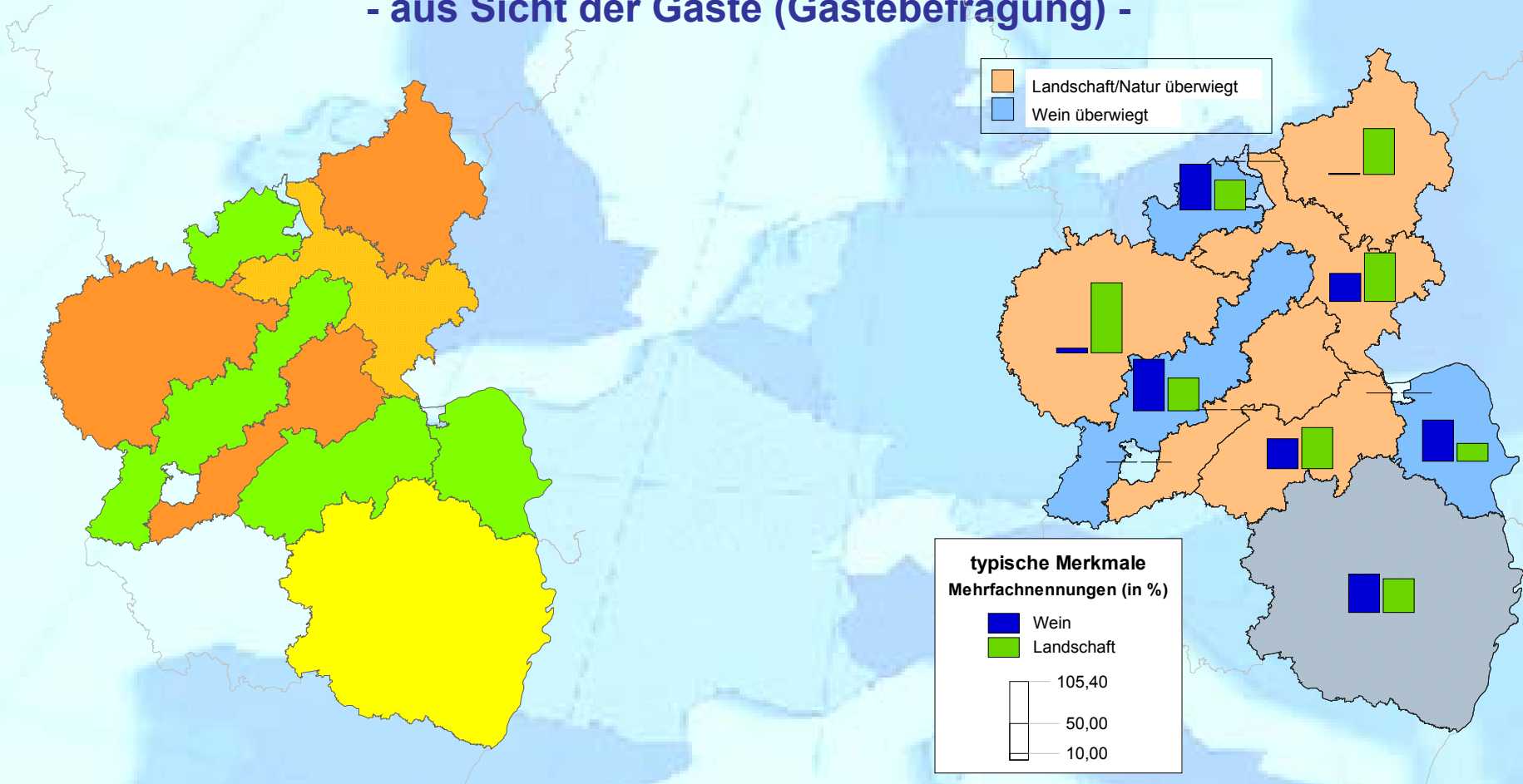
Regionen ohne Weinbauschwerpunkt:

- Eifel (Landschaft, Sport/Freizeit, Wald, Klima/Wetter)
- Westerwald (Wald, Landschaft, Wandern/Radfahren, Klima/Wetter)
- Lahn (Landschaft, Sport/Freizeit, Orte/Städte, Wandern/Radfahren)
- Hunsrück (Landschaft, Wald, Wandern/Radfahren, Ambiente/Atmosphäre)



Regionale Spezialisierung

- aus Sicht der Gäste (Gästabefragung) -



Einschätzung der Gäste und der Bewohner der Quellgebiete decken sich ungefähr.
Es kann also von „starken“ Merkmalen ausgegangen werden, die sich auch für eine Profilierung heranziehen lassen.

Regionaler Handlungsbedarf

- aus Sicht der Gäste -

- Tourist-Info
- Museen
- Kunst-/Kulturangebote
- Unterhaltungsangebote
- Schlechtwetterangebote

- Ortsbilder
- Kunst-/Kulturangebote
- Veranstaltungen/Events
- Unterhaltungsangebote
- Schlechtwetterangebote

- Tourist-Info
- Kunst-/Kulturangebote
- ÖPNV
- Preisniveau
- Kinderbetreuung

- Tourist Info
- Preisniveau

- Kunst-/Kulturangebote
- Veranstaltungen/Events
- Wellnesseinrichtungen
- Unterhaltungsangebote
- Schlechtwetterangebote

- Museen
- Veranstaltungen/Events
- Schlechtwetterangebote

- Ortsbild
- ÖPNV
- Veranstaltungen/Events
- Preisniveau

- Veranstaltungen/Events
- Umweltqualität
- Unterhaltungsangebote
- Tourist-Info
- Wellnesseinrichtungen
- Schlechtwetterangebote

- Preisniveau
- Schlechtwetterangebot

Regionale Stärken

- aus Sicht der Gäste -

- Wellnesseinrichtungen
- Unterkünfte
- Gastfreundschaft/Service
- Gastronomie

- Ausflugsmöglichkeiten
- Unterkünfte
- Gastronomie
- Museen
- Wellnesseinrichtungen

- Ortsbilder
- Ausflugsmöglichkeiten
- Gastfreundschaft/Service
- Unterkünfte
- Gastronomie

- Burgen/Schlösser
- Unterkünfte
- Ausflugsmöglichkeiten
- Gastfreundschaft/Service
- Wanderwege
- Gastronomie
- Museen

- Burgen/Schlösser
- Ausflugsmöglichkeiten
- Wanderwege
- Ortsbild
- Gastfreundschaft/Service
- Umweltqualität
- Kunst-/Kultureangebot

- Ortsbild
- Ausflugsmöglichkeiten
- Burgen/Schlösser
- Tourist-Info

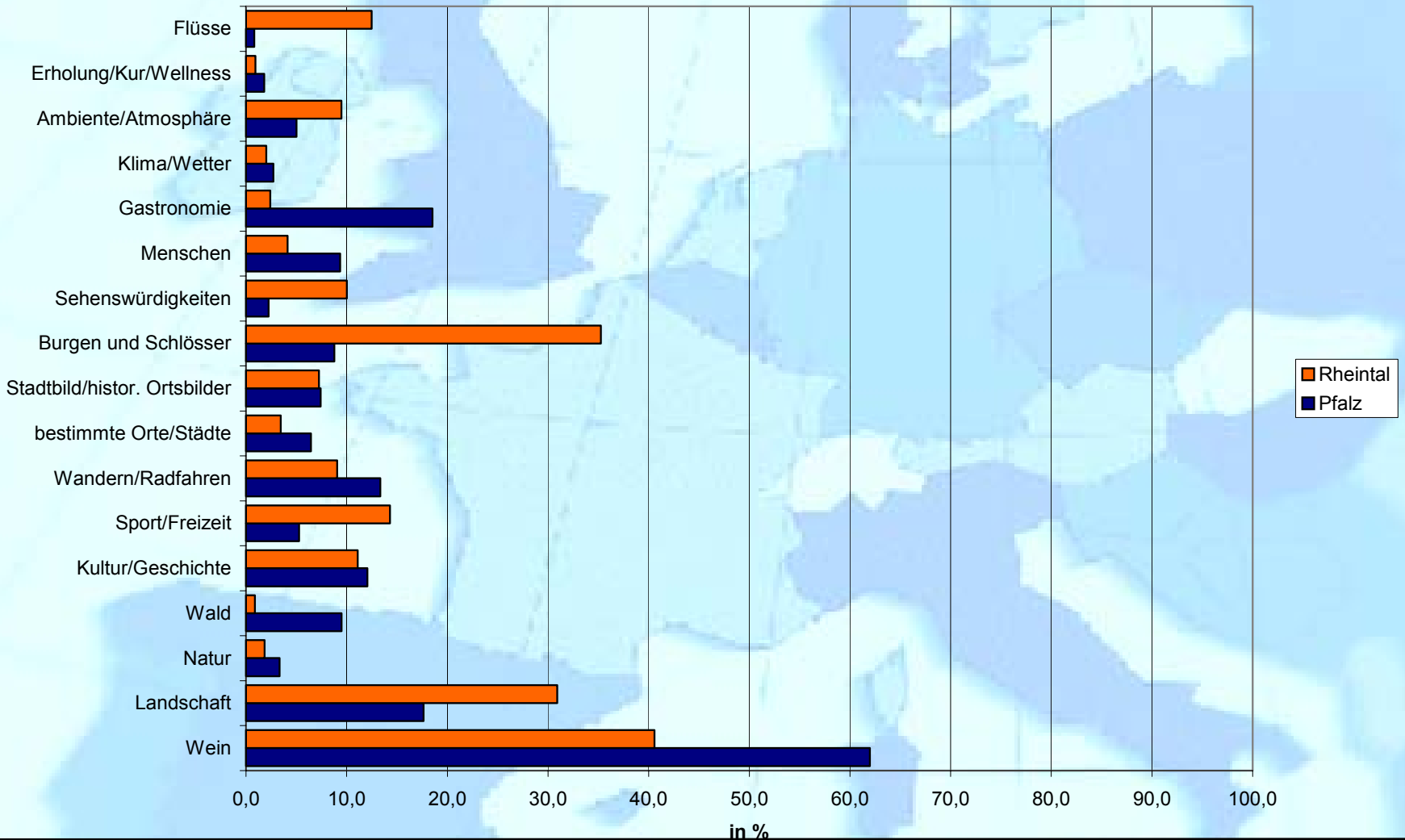
- Gastfreundschaft/Service
- Ortsbild
- Unterkünfte
- Gastronomie
- Tourist-Info
- Umweltqualität

- Ausflugsmöglichkeiten
- Gastfreundschaft/Service
- Kunst-/Kultureangebot
- Gastronomie

- Unterkünfte
- Gastfreundschaft/Service
- Wanderwege
- Tourist-Info
- Gastronomie
- Umweltqualität

Typische Merkmale der Regionen

- alle Quellgebiete -



Auswirkungen des Ausbaus

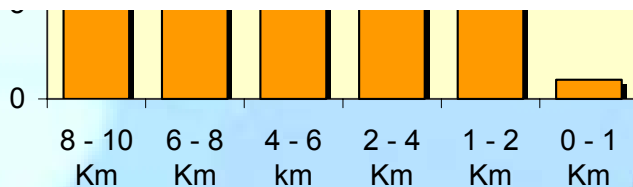
Touristische „Points of interest“

- Keine punktuellen Störungen - Tourismus aber flächenhaftes Phänomen -



- Zum Beispiel:
- Rund 1.300 km überregional

- Grundsätzlich kann davon ausgegangen werden, dass keine Sehenswürdigkeiten, Naturdenkmäler oder Attraktionen durch den Ausbau B10 Attraktivitätsverluste hinnehmen müssten
- Die Stellen, die jetzt schon gestört werden, werden keine weiteren gravierenden Einschnitte erleiden

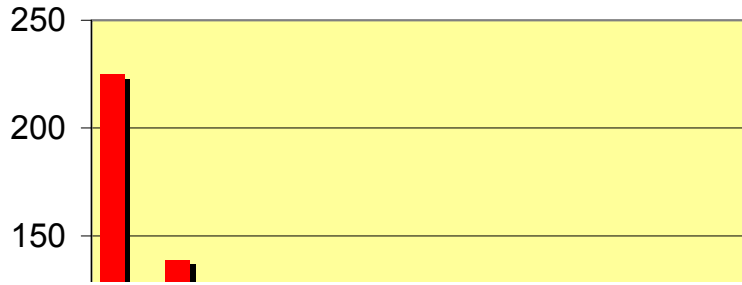


Kunst, 1 Landwirtschaft, 1 Religion, 2 Natur)

- Rund 40 Badeseen und Gewässer

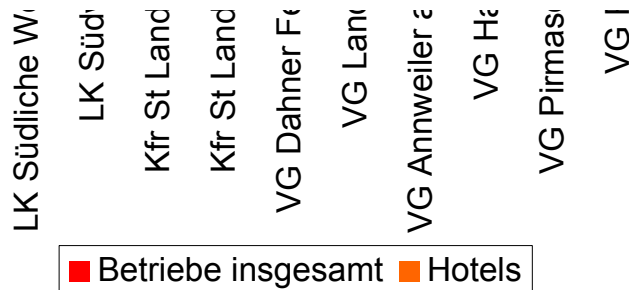
Häufigkeit von Attraktionen und Sehenswürdigkeiten in Abhängigkeit zur Entfernung zur B10

Beherbergung und Gastronomie entlang der B10



- Kleinräumig strukturierte Beherbergungsbetriebe
- Viele Privatvermieter
- Infrastrukturaufbesserung nach

Einzelbetriebliche Härten sind bis auf wenige Ausnahmen weitestgehend auszuschließen



- Viele Winzerhöfe im LK Südliche Weinstraße, teils direkt an der B10

Trennwirkungen der B 10 für regionale und überregionale Rad- und Wanderwegenetz

Fahrradwege:

- Queichtalweg
- Radweg Deutsche Weinstraße
- Verschiedene lokale Wege und Verbindungsstrecken

Bewertung:

- Beim Ausbau B10 wurde bisher auf die Vermeidung von Trennwirkungen durch den Bau von Untertunnelungen oder Überbrückungen geachtet
- Beim weiteren Ausbau wäre mit keinen weiteren Auswirkungen zu rechnen
- Ausnahme:
- Queichtalradweg und verschiedene Verbindungsstrecken, die direkt an der Straße verlaufen



Wanderwege:

1. Mönchsweg
2. Große Hüttenwanderung
3. Tour der Landrätin
4. Wanderung Deutsche Weinstraße (Schnittpunkt Birkweiler / Siebeldingen)
5. Pfälzer Keschdeweg (Schnittpunkt Queichhambach / Albersweiler)

Bewertung:

Weder jetzt noch bei weiterem Ausbau sind größere Trennwirkungen zu befürchten

Keine Betrachtung lokaler Rad- und Wanderwege!

Bestände Natur und Aktiv



- Naturpark Pfälzerwald (deutscher Teil des Biosphärenreservats Pfälzerwald-Nordvogesen 1998 von der UNESCO anerkannt)
 - größtes zusammenhängendes Waldgebiet in Deutschland mit 76% Waldanteil
 - Dahner Felsenland
 - Biosphärenhaus Pfälzerwald-Nordvogesen bei Fischbach, Dahn
 - Naturschutzzentrum Hirtenhaus, Landau
 - Naturschutzgebiete:
 - Drachenfels (15 ha), Horreninsel (52ha), Königsbruch (119 ha), Moosbachtal (111 ha), Schneidelberger Woog (231 ha), Woogwiesen (13 ha)
 - Klettergebiet Südpfalz (1.500 Routen im Schwierigkeitsgrad 2 bis 11)
- ➔ **Der weitere Ausbau B10 berührt nur einen marginalen Teil der herausragenden Naturpotentiale**

Bestände Natur und Aktiv

Image

Ruhe, intakte Natur, Weinkulturlandschaft

Imageschäden

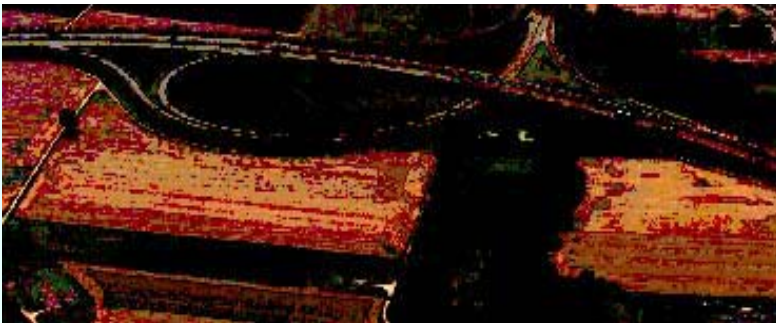
Störung in der Wahrnehmung durch
vierspürigen, baulich getrennten
Verkehrsträger tendenziell möglich

Landschaftsverbrauch und Landschaftsbild



- Im linienhaften Verlauf ist nicht mit größeren Auswirkungen auf das Landschaftsbild zu rechnen (drei – vier Spuren mit baulicher Trennung)
- Eher da, wo Queichtal sich engt →

An einigen sensiblen Punkten kann es zu großflächigen Störungen des Landschaftsbildes kommen. Hier ist mit einer Beeinträchtigung der touristischen Attraktivität zu rechnen



- → An diesen Stellen ist mit großem Landschaftsverbrauch und damit großflächigen Störungen des Landschaftsbildes zu rechnen
- Sollten weitere Tunnelröhren folgen, ist auch hier mit größeren Störungen des Landschaftsbildes zu rechnen

Weinkulturlandschaft Vorderpfalz

Durch weitere Zerschneidung der Weinkulturlandschaft kommt es punktuell zu einem Attraktivitätsverlust im Bereich der Trassenführung (Mikroregion um die Trasse)

Einige wenige Winzerhöfe an der B10 (mit Blickkontakt auf und tws. unmittelbaren Anschluss an die Trasse) werden unter Umständen Imageschäden und dadurch geringere Nachfrage zu erwarten haben

Quellgebiete und Erreichbarkeit



Stärken der Destination Pfalz

Was hat Ihnen während Ihres Aufenthaltes in unserer Region am besten gefallen?
(Mehrfachnennungen möglich)

in % der Nennungen	SÜW 1997 in %	SÜW 1999 in %	(+/-) 97 zu 99 in %-Pkt.	SÜW 2001 in %	(+/-) 99 zu 01 in %-Pkt.	(+/-) 97 zu 01 in %-Pkt.
Landschaft	19,2	25,9	6,7	18,3	-7,6	-0,9
Ortsbild	8,8	5,3	-3,5	17,5	12,2	8,7
Wein	23,3	18,2	-5,1	16,0	-2,2	-7,3
Essen	4,9	10,2	5,3	7,4	-2,8	2,5
Gastfreundschaft	6,9	7,5	0,6	9,7	2,2	2,8
Atmosphäre	2,5	0,9	-1,6	5,1	4,2	2,6
Freizeit	8,6	12,0	3,4	6,3	-5,7	-2,3
Wetter	5,5	7,1	1,6	4,4	-2,7	-1,1
Ruhe	3,4	5,1	1,7	2,9	-2,2	-0,5
Kulturhistor. Sehenswürdigk.	1,6	0,5	-1,1	0,0	-0,5	-1,6
Alles	3,5	0,4	-3,1	3,8	3,4	0,3
Sauberkeit	0,5	0,4	-0,1	1,7	1,3	1,2
Blumen	1,6	0,1	-1,5	1,5	1,4	-0,1
Beherbergung	1,1	1,2	0,1	0,8	-0,4	-0,3
Kur/Gesundheit	6,0	4,4	-1,6	2,7	-1,7	-3,3
Erreichbarkeit	0,7	0,1	-0,6	0,4	0,3	-0,3
Allgemeine Infrastruktur	0,4	0,4	0,0	0,4	0,0	0,0
Sonstiges	1,5	0,3	-1,2	1,1	0,8	-0,4
Summe	100,0	100,0		100,0		

Störfaktoren während des Aufenthaltes

- Störfaktor Nr. 1: Verkehr -

Was hat Sie während Aufenthaltes in unserer Region gestört? Was hat Ihnen nicht gefallen?
(Mehrfachnennungen möglich)

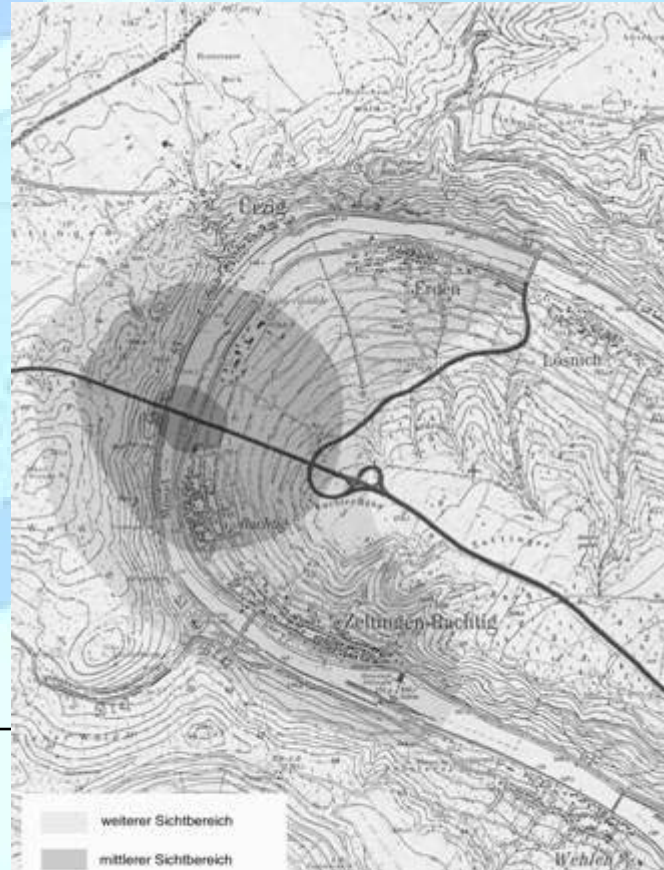
in % der Nennungen	SÜW 1997 in %	SÜW 1999 in %	(+/-) 97 zu 99 in %-Pkt.	SÜW 2001 in %	(+/-) 99 zu 01 in %-Pkt.	(+/-) 97 zu 01 in %-Pkt.
Fließender Verkehr	21,8	16,4	-5,4	32,3	15,9	10,5
Service/Gastfreundschaft	1,2	6,8	5,6	13,4	6,6	12,2
Preis-Leistungs-Verhältnis	5,5	1,4	-4,1	0,3	-1,1	-5,2
Ruhender Verkehr	6,7	2,1	-4,6	16,5	14,4	9,8
Zu viel Tourismus	3,0	3,4	0,4	4,7	1,3	1,7
Sonstiger Lärm	1,2	3,4	2,2	5,5	2,1	4,3
Schmutz/Hundekot	5,5	4,1	-1,4	3,1	-1,0	-2,4
Beherbergungsmängel	1,8	4,8	3,0	3,1	-1,7	1,3
Beschilderungen	10,3	13,0	2,7	3,1	-9,9	-7,2
Wetter	7,3	13,0	5,7	2,4	-10,6	-4,9
Ortsbild/Baumängel	3,6	2,7	-0,9	1,6	-1,1	-2,0
Allg. Infrastruktur	4,8	3,4	-1,4	0,0	-3,4	-4,8
Gastronomiemängel	5,5	4,1	-1,4	3,1	-1,0	-2,4
Fluglärm	3,0	6,2	3,2	1,6	-4,6	-1,4
Erholungsmöglichkeiten	1,2	0,7	-0,5	0,0	-0,7	-1,2
Informationsmängel	3,0	0,7	-2,3	0,0	-0,7	-3,0
Soziale Probleme	1,8	0,7	-1,1	0,0	-0,7	-1,8
Freizeitmöglichkeiten	6,7	2,7	-4,0	3,1	0,4	-3,6
Erreichbark., Verkehrsanbindg.	1,8	6,8	5,0	3,1	-3,7	1,3
(Rad-)Wandermöglichkeiten	1,2	0,9	-0,3	0	-0,9	-1,2
Sonstige Mängel	3,1	2,7	-0,4	3,1	0,4	0,0
Summe	100,0	100,0		100,0		

Sichtbeziehungen als Störfaktoren

- Bsp. Hochmoselübergang B50neu -

- Nur im mittleren bzw. unmittelbaren Sichtbereich der Brücke ist mit Beeinträchtigungen des Landschaftserlebnisses zu rechnen

- Übertragen auf eine linienhafte Trasse dürften die Effekte geringer ausfallen



Wünsche für die weitere Entwicklung

- Wunsch Nr. 1. Reduktion des Verkehr -

Welche Angebote haben Sie an der Südlichen Weinstraße vermisst? Sie haben drei Wünsche frei!
 Welche Maßnahmen würden Sie an der SÜW umsetzen?
 (Max .3 Nennungen)

in % der Nennungen	SÜW 1997 in %	SÜW 1999 in %	(+/-) 97 zu 99 in %-Pkt.	SÜW 2001 in %	(+/-) 99 zu 01 in %-Pkt.	(+/-) 97 zu 01 in %-Pkt.
Freizeitmögl./-angebot	29,0	16,7	-12,3	9,5	-7,2	-19,5
Gastronomie	8,7	5,8	-2,9	8,8	3,0	0,1
Sonstige Infrastruktur	1,6	5,8	4,2	7,5	1,7	5,9
Parkplätze	5,8	5,1	-0,7	10,2	5,1	4,4
Beschilderung	13,0	20,3	7,3	4,8	-15,5	-8,2
Touristische Infrastruktur	7,2	1,4	-5,8	8,2	6,8	1,0
Tourist-Info/Info-Service	2,9	2,9	0,0	6,3	3,4	3,4
Beherbergung	0,0	2,9	2,9	3,4	0,5	3,4
Umgehungsstraße	5,8	5,8	0,0	5,4	-0,4	-0,4
ÖPNV-Angebot	4,3	13,0	8,7	2,0	-11,0	-2,3
Sauberkeit	1,4	2,2	0,8	2,0	-0,2	0,6
Versorgungsmöglichkeiten	2,9	4,3	1,4	4,1	-0,2	1,2
Sonstige Wünsche	2,9	8,0	5,1	15,6	7,6	12,7
Summe	100,0	100,0		100,0		

Sonstige Wünsche des Jahres 2001:

Alten Charakter der Dörfer beibehalten, kein Kirchglockengeläut nachts, nicht so viele "alte" Leute, Beibehaltung der ursprüngl. Landschaft, nicht so viele Touristen, Sonnenschein, niedrigere Preise, bessere Einheitspreise f. Rentner, Renovierung der alten Bauten, touristenfreie Weinstraße, Erhaltung der Landschaft, ursprüngliche Landschaft soll bewahrt werden, keine Flugzeuge, Grundstücke an der SÜW sollen billiger werden, weniger Massentourismus - mehr Qualität

Fazit

Nachteile des Ausbaus auf die touristische Wahrnehmung überwiegen leicht die eher geringen lokalen Vorteile in der Erreichbarkeit bzw. im Durchzugsverkehr

- Geringe Erreichbarkeitseffekte gegenüber zur erwartendem Imageverlust -

+

-

- Lediglich lokal eingeschränkte Erreichbarkeitsvorteile
- Flüssigere Verkehrsführung des Durchgangsverkehrs unter Eintreten der gegebenen Verkehrsprognosen
- Keine weiteren Trennwirkungen touristischer Infrastrukturen zu erwarten
- Keine Verstärkung des Grades an Emissionen / Immissionen (gleichmäßigere Fahrweise führt zu geringeren Emissionen)

- Nur marginale Erreichbarkeitsvorteile – touristisch nicht wirksam
- Landschaftsverbrauch im Bereich der Auf- und Abfahrten (Kleeblatt), lokaler Attraktivitätsverlust im Bereich Weinkulturlandschaft)
- Imageauswirkungen (Störung von Ruhe und intakter Natur als Imageräger für Tourismus, Natur als Grundlage guten Weines) durch Mund-zu-Mund-Propaganda durch im, Landschaftserlebnis eingeschränkter Gäste

FAZIT

- Für die touristische Entwicklung der Pfalz bringt der vierspurige Ausbau im Sinne der Erreichbarkeit nur marginale Vorteile.
- Vielmehr ist durch lokale Einwirkungen auf das Landschaftsbild mit insgesamt geringen Imageschäden zu rechnen.
- Diese Schäden werden nach Einschätzung des ETI keinen signifikanten Einfluß auf den Tourismus in der Pfalz annehmen.
- Im Mikrobereich um den Ausbau, besonders an einigen Standorten, ist mit größeren Auswirkungen zu rechnen.
- Ängste bestehen vor einer überproportionalen Zunahme des LKW-Transitverkehrs durch den Ausbau, der durch erhöhte Lärmemissionen die Attraktivität weiter beeinflusst. Aus Sicht des ETI würde ein leicht erhöhter Transitverkehr keine signifikanten Störungen bewirken.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit